



**PRESSEMITTEILUNG**

Nr. 71/GP

24.03.2021

**Holetschek will Versorgung von Pflegebedürftigen über Corona-Pandemie hinaus stärken - Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister startet mit interdisziplinärem Konsortium aus Pflegewissenschaftlern, Medizинern und Soziologen den "COVID-19 Monitor"**

**Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek** will über die Corona-Pandemie hinaus die Versorgung Pflegebedürftiger bei Infektionsgeschehen stärken. Holetschek erklärte am Mittwoch in München: „Corona stellt alle Gesellschaftsbereiche auf die Probe. In der Pflege ist das besonders zu spüren. Wir wollen genau hinschauen, wie es Pflegebedürftigen und Pflegenden geht. Dafür haben wir unter Federführung des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) den ‚Bayerischen ambulanten COVID-19 Monitor‘ (BACOM) ins Leben gerufen.“

Beim BACOM handelt es sich um eine interdisziplinäre Studie, die die psychischen, sozialen, klinischen und physiologischen Auswirkungen von COVID-19-Erkrankungen bei Pflegebedürftigen in der ambulanten und stationären Langzeitpflege untersucht. Für die Datenerhebung sollen rund 1.500 Menschen mit Pflegegraden von 1 bis 5 teilnehmen, die zuvor positiv auf eine Corona-Infektion getestet worden waren. Zudem ist eine Kontrollgruppe mit rund 500 Pflegebedürftigen geplant, die sich nicht mit SARS-CoV-2 infiziert haben. Gleichzeitig nimmt die Studie auch den Bedarf des pflegerischen Personals und der pflegenden Angehörigen in den Blick.

Neben dem LMU Klinikum München sind die Katholische Stiftungshochschule München sowie die Universitätskliniken in Würzburg und Erlangen beteiligt.

Der **LMU-Allgemeinmediziner Prof. Jochen Gensichen** erklärte: „Die meisten Pflegebedürftigen erleben und erleiden die Pandemie zu Hause, nicht wenige auch in Heimen. Politik und Wissenschaft wollen diesen Betroffenen gezielt helfen. Gemeinsam mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Pflegekräften und Hausärzten suchen wir im Rahmen unseres Projektes geeignete Wege aus der Pandemie.“

Holetschek betonte: „Die Studie legt erstmals einen Schwerpunkt auf den Bereich der Langzeitpflege. Wir brauchen sie, um in diesem Bereich evidenzbasierte Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei geht es uns vor allem um die Frage: Was brauchen Pflegebedürftige und Pflegendе? Den Rückblick auf vergangene COVID-19-Erkrankungen wollen wir als Grundlage für Handlungsempfehlungen in der Langzeitpflege nutzen – auch für den Umgang mit künftigen Infektionsgeschehen.“



Der Minister ergänzte: „Unser besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Menschen mit Demenz. Wir versprechen uns davon unter anderem Erkenntnisse, wie wir die demenzsensible Betreuung und Versorgung in einer Pandemiesituation noch weiter verbessern können.“

Die Studie läuft bis voraussichtlich Ende 2022. Das Gesundheits- und Pflegeministerium stellt dem interdisziplinären Team aus Pflegekräften, Hausärzten, Infektiologen und Soziologen 3,4 Millionen Euro bereit.

Sollten Sie Interesse haben, an der Studie teilzunehmen, bitten wir Sie, sich an folgende Adresse zu wenden:

Institut für Allgemeinmedizin, LMU Klinikum  
Campus Innenstadt | Pettenkoflerstraße 8a (Post: 10)  
80336 München  
[www.allgemeinmedizin.klinikum.uni-muenchen.de](http://www.allgemeinmedizin.klinikum.uni-muenchen.de)

Studienteam BaCoM  
Tel. 089/ 4400-53677  
E-Mail: [allgemeinmedizin.bacom@med.uni-muenchen.de](mailto:allgemeinmedizin.bacom@med.uni-muenchen.de)

Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine nachgewiesene Infektion mit Sars-CoV-2 und eine Einstufung in Pflegegrad 1 bis 5. Gerne können Sie sich auch als Angehöriger oder Pflegefachperson melden.

Das LMU Klinikum München lädt zum Start des „Bayerischen ambulanten COVID-19-Monitors (BACOM)“ am Donnerstag, 25.3.2021, um 15.00 Uhr zu einer Online-Pressekonferenz ein (via WebEx-Konferenztool). Über diesen Link können Sie sich für die Online-PK registrieren:

<https://med-uni-muenchen.webex.com/med-uni-muenchen-de/onstage/g.php?MTID=e4ccacc92f39e97de2f067dd06b66829b>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des LMU Klinikums unter: [presse@med.uni-muenchen.de](mailto:presse@med.uni-muenchen.de), Tel: 089 4400-58071.